

Biographische Angaben der Beitragenden

KILIAN BÄLZ ist Rechtsanwalt und Partner bei Amereller Rechtsanwälte PmbB. Von Berlin und Kairo aus berät er deutsche und internationale Unternehmen bei Investitionen in der MENA-Region und damit zusammenhängenden Streitigkeiten vor Gerichten und Schiedsgerichten. Zuvor war er Partner bei Gleiss Lutz PmbB und Gründungsdirektor des Regional Centre for Renewable Energy and Energy Efficiency (RCREEE) in Kairo, eine zwischenstaatliche Organisation, die erneuerbare Energien in den arabischen Staaten fördert. Kilian Bälz wurde an der Freien Universität Berlin mit einer rechtsvergleichenden Arbeit zum arabischen Recht promoviert. Der Jubilar war ihm dabei ein stets ein wissenschaftliches Vorbild und wichtiger Ratgeber. Kilian Bälz studierte Jura, Arabisch und Nahoststudien in Freiburg i.Br., Damaskus, Kairo und London, wo er an der School of Oriental and African Studies der University of London einen LL. M. erwarb. Im Jahr 2008 war er Fellow an der Harvard Law School. Er war, wie auch der Jubilar, Gründungsmitglied der Gesellschaft für Arabisches und Islamisches Recht, deren Vorstand und Kuratorium Herr Bälz über zwei Jahrzehnte angehörte.

HANS-GEORG EBERT war bis 2019 Professor für Islamisches Recht am Orientalischen Institut der Universität Leipzig. Er forscht in den Bereichen Islamisches Recht, Recht arabischer Länder, islamische Staats- und Rechtskonzeptionen und Islamwissenschaft. Er ist Autor zahlreicher Publikationen zum Islamischen Recht und zum Recht arabischer Länder. Seit 2017 wirkt er als Mitherausgeber und Autor des Standardwerkes *Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht mit Staatsangehörigkeitsrecht* des Verlages für Standesamtswesen. Mit der Gründung der Gesellschaft für Arabisches und Islamisches Recht gehörte er bis 2023 ununterbrochen dem Vorstand an und war von 2009 bis 2015 ihr 1. Vorsitzender. In der von ihm betreuten Reihe *Leipziger Beiträge zur Orientforschung* erschienen insgesamt zwölf Tagungsbände der Gesellschaft für Arabisches und Islamisches Recht, u. a. auch der von Bruno Menhofer und Dirk Otto herausgegebene Band zum 80. Geburtstag von Omaia Elwan. Mit dem Jubilar verbindet ihn eine lange Freundschaft, die nicht nur zu vielen Gesprächen und Diskussionen über fachliche Themen führte, sondern auch zu bestimmten Forschungsinteressen anregte. Hans-Georg Ebert blickt mit Dankbarkeit auf diese langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit.

REDA EL AMRAOUI ist Doktorand an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg am Lehrstuhl von Professor Dr. Christoph A. Kern, LL. M. (Harvard). Er war jahrelang studentische Hilfskraft des Jubilars und kam unter seiner Ägide erstmals in Berührung mit den rechtlichen Entwicklungen der arabischen Welt. Bis zum heutigen Tage darf er sich mit Professor Elwan dessen berühmtes Büro im Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht teilen. Das Promotionsvorhaben von Reda El Amraoui fasst schwerpunktmäßig das Unternehmens- und Schiedsverfahrensrecht arabischer Staaten, Frankreichs und der

Schweiz ins Auge. Er verbrachte schon während des Studiums mehrere Semester in Casablanca und Lausanne. Nach dem ersten Staatsexamen war er *assistant diplômé* am Centre de droit privé der Université de Lausanne. Gegenwärtig arbeitet er promotionsbegleitend als wissenschaftlicher Mitarbeiter in einer internationalen Wirtschaftskanzlei in Frankfurt am Main. Ohne die fortwährende und aufrichtige Unterstützung von Herrn Professor Elwan, welche weit über bloßen Zuspruch hinausreichte, hätte er nicht den Mut aufgebracht, diesen Weg zu beschreiten.

HATEM ELLIESIE ist Gruppenleiter des Max-Planck-Instituts für ethnologische Forschung, wo er seit 2016 in der Abteilung *Recht und Ethnologie* tätig ist. Er vertritt zudem seit 2021 die Professur für islamisches Recht an der Universität Leipzig, auf die er in den Jahren 2020 und 2023 den Ruf erhielt. Herr Elliesie ist ferner Nachwuchsgruppenleiter an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, wo er am Forschungszentrum für Islam und Recht in Europa eine seiner insgesamt drei Forschungsgruppen leitet. 2017 vertrat er die Professur für islamisches Recht an der Universität Münster. Vor seinem Rechtsreferendariat in Berlin und der Promotion an der Freien Universität Berlin (FU) war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Semitistik und Arabistik an der FU und am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung sowie Lehrbeauftragter am Institut für Asien- und Afrikanwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Er studierte u. a. Rechts-, Umwelt- und Islamwissenschaften in Oxford, Kairo, Malta, Mannheim, Heidelberg und Hannover, welche er mit dem juristischen Staatsexamen und ergänzend mit dem Magister Legum Europae abschloss. Im Sommersemester 1998 nahm er in Heidelberg erstmals an den Lehrveranstaltungen von Professor Elwan teil und ist mit dem Jubilar auch Jahrzehnte nach den Heidelberger Studienjahren, wie er in der Laudatio zum Ausdruck bringt, persönlich und fachlich eng verbunden geblieben. Herr Elliesie ist 1. Vorsitzender des Vorstands sowohl der Gesellschaft für Arabisches und Islamisches Recht als auch der Gesellschaft für afrikanisches Recht.

IMEN GALLALA-ARNDT ist eine tunesisch-deutsche Juristin. Sie wurde an der juristischen Fakultät in Heidelberg promoviert. Dort und am MPI für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht konnte sie stets von Professor Omaia Elwans sowohl fachlicher als auch menschlicher Unterstützung profitieren. Auf Anraten von Herrn Elwan hat sie sich am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht beworben, wo sie neun Jahre in der Forschungsgruppe für das Familien- und Erbrecht islamischer Länder tätig war. Demgemäß hat sie im Bereich des Familienrechts und des Einflusses der Religion auf die Gesetzgebung in den Ländern der MENA-Region vielfältig publiziert. Sie ist derzeit an der Abteilung Recht und Ethnologie des Max-Planck-Instituts für ethnologische Forschung in Halle/Saale assoziiert und habilitiert am Fachbereich Jura der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg zum Thema interreligiöse Ehen im Spannungsverhältnis zwischen säkularem Recht und religiösem Recht am Beispiel von Israel, Libanon und Tunesien. Frau Gallala-Arndt war von 2022 kooptiertes Mit-

glied des Kuratoriums der Gesellschaft für Arabisches und Islamisches Recht, in dessen Vorstand sie 2023 gewählt wurde.

LARA-LAUREN GOUDARZI-GEREKE war wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Arabistik/Islamwissenschaft in Göttingen. Sie studierte Arabistik/Islamwissenschaft, Iranistik und Rechtswissenschaft in Leipzig und Göttingen und steht kurz vor dem Abschluss ihrer Promotion zu schiitischem Familienrecht zwischen Frauenrechten und Konfessionalismus in Afghanistan, Bahrain und Irak aus rechtsvergleichender Perspektive. Ihr Interessenschwerpunkt liegt auf islamischem Familienrecht im Kontext moderner Rechtsordnungen mit besonderem Fokus auf schiitischem Recht und religiöser Rechtsspaltung. Frau Goudarzi-Gereke verdankt Herrn Professor Omaia Elwan in seiner Rolle als Autor und in vielfältigen Bereichen bewanderter Teilnehmer der Jahrestagungen der Gesellschaft für Arabisches und Islamisches Recht wertvolle Impulse und Anregungen für Studium, Lehre und Forschung und fand in seinen Texten und Beiträgen stets Ermutigung zu interdisziplinärem Arbeiten. Den in diesem Band enthaltenen Beitrag präsentierte Frau Goudarzi-Gereke wenige Wochen vor Fertigstellung ihrer Dissertation und durfte für diese Phase die ausführlichen, herzlichen und umfangreiche Kenntnisse auch schiitischer Rechtsdiskurse demonstrierenden Anmerkungen und Fragen des Jubilars zu ihrem Vortrag dankend mitnehmen.

ALEXANDER HILLER ist seit 2021 als Rechtsanwalt bei der internationalen Anwaltskanzlei LALIVE in Genf in der Schweiz tätig. Er ist spezialisiert auf die internationale Handels- und Investitionsschiedsgerichtsbarkeit mit Schwerpunkt auf Streitigkeiten mit Nahostbezug. Er ist Mitglied der Gesellschaft für Arabisches und Islamisches Recht, deren Gründungsmitglied und langjähriges Vorstandsmitglied der Jubilar war. Herr Hiller ist außerdem Gründungsmitglied der gemeinsamen Arbeitsgruppe der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS) und des Cairo Regional Centre for International Commercial Arbitration (CRCICA). Während eines Auslandsstudiums an der Universität Kairo bot Professor Omaia Elwan Herrn Hiller eine Stelle als Assistent an, die er bis zum Abschluss seines Studiums in Heidelberg innehatte. Auf Anraten des Jubilars und mit ihm in engem fachlichen Austausch forschte Herr Hiller im Anschluss für eine Dissertation zu einem schiedsverfahrensrechtlichen Thema, mit der er 2021 an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg promoviert wurde. Die Arbeit mit einem ausgewiesenen Kenner des Rechts arabischer Staaten wie auch des internationalen Privat- und Zivilprozessrechts prägt die anwaltliche Tätigkeit von Herrn Hiller bis heute.

ERIK JAYME war bis zu seiner Emeritierung 2002 Ordinarius für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung sowie geschäftsführender Direktor des Instituts für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht der Universität Heidelberg. Als Herr Jayme 1983 nach Professuren in Münster und München an die Universität Heidelberg berufen wurde, leitete Herr Elwan bereits die Abteilung *Recht der Entwicklungsländer*. Dem Jubilar war Herr

Jayme, der vor dem Erscheinen der vorliegenden Festschrift am 1. Mai 2024 verstarb, nach eigenen Angaben seither in vielfältiger Weise herzlich und dankbar verbunden, nicht zuletzt für die zahlreichen Gespräche zum Kollisionsrecht bei Mehrrechtsstaaten in der jahrzehntelangen Zusammenarbeit. Er war unter anderem Richter am Internationalen Institut für die Vereinheitlichung des Privatrechts/ UNIDROIT in Rom, Mitglied des Institut de Droit international in Genf, dessen Präsident er von 1997 bis 1999 war, sowie der Haager Akademie für Internationales Rechts in Den Haag, dessen Kuratorium er von 1998 bis 2016 angehörte. Herr Jayme hat die Erforschung der lusitanischen Rechtsfamilie und die Deutsch-Lusitanische Juristenvereinigung begründet. Hierzu in dieser Festschrift einen Beitrag mit Bezügen zu Afrika beizusteuern, nachdem sich der Jubilar an der Festschrift für Herrn Jayme anlässlich dessen 70. Geburtstags im Jahre 2004 mit einem Artikel zu in Ägypten geschlossenen deutsch-ägyptischen Ehen aus dem Blickwinkel des deutschen Kollisionsrechts beitrug, betrachtet Jayme als eine ehrenvolle Aufgabe.

SERDAR KURNAZ ist seit 2019 Professor für Islamisches Recht in Geschichte und Gegenwart am Berliner Institut für Islamische Theologie (BIT) der Humboldt-Universität zu Berlin und zugleich der Geschäftsführende Direktor des Instituts. Er wurde an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg im Fach Islamisch-religiöse Studien habilitiert und promovierte an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, wo er Islamische Religion, Jüdisch-christliche Religionswissenschaften und Pädagogik studierte. Herr Kurnaz war von 2015–2016 als Gastprofessor und Direktor des Schweizerischen Zentrums für Islam und Gesellschaft an der Universität Freiburg in der Schweiz tätig. 2016 wurde Kurnaz zum Juniorprofessor für Islamische Theologie mit dem Schwerpunkt Islamisches Recht und Ethik an der Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg ernannt. Zu den Forschungsschwerpunkten von Kurnaz gehören das islamische Recht, islamische Rechtsmethodik, -theorie und -philosophie sowie Koranexegese und Hadithwissenschaften. Er teilt damit zahlreiche Forschungsinteressen mit dem Jubilar, zu denen sie sich auch auf Tagungen austauschen konnten. Den Fachgesprächen mit und zahlreichen Arbeiten von Professor Elwan zu Aspekten der islamischen Rechtsgeschichte folgend, knüpft der vorliegende Beitrag daran an, indem er einen unbekannten rechtsphilosophischen Ansatz eines bekannten Gelehrten aus der islamischen Rechtsgeschichte darstellt und bespricht. Herr Kurnaz ist seit 2023 Vorstandsmitglied der Gesellschaft für arabisches und islamisches Recht.

MUḤAMMAD ḤUSĀM MAḤMŪD LUṬFĪ ist Professor für Zivilrecht an der Beni Suef University. Dort hat er den UNESCO Chair for Copyright and Related Rights inne. Er promovierte in Frankreich und ist in Ägypten als Rechtsanwalt tätig. Er steht seit über dreißig Jahren, seit seiner Zeit als Privatdozent, als die Universität Beni Suef noch ein Zweig der Universität Kairo war, im ständigen wissenschaftlichen Austausch mit Professor Omaia Elwan. Herr Luṭfī ist einer der Kollegen, die den Jubilar stets über die neuen rechtlichen Entwicklungen, insbesondere in Ägypten,

auf dem Laufenden halten. Professor Elwan bezeichnet ihn daher auch als den ›Hauptlieferanten‹. Mit ihm und einem anderen Kollegen hat Professor Elwan die *Unidroit Principles* ins Arabische übersetzt. Die arabische Übersetzung ist in mehreren Auflagen in Papierform in Kairo veröffentlicht worden. Demnächst erscheint die Neuauflage der Übersetzung nach der Version der *Principles* von 2016.

BRUNO MENHOFER ist Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht. Er studierte und promovierte an der Universität Heidelberg. Für Professor Omaia Elwan war er mehrere Jahre lang als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig und auch in die Erstellung von Rechtsgutachten eingebunden. Professor Elwan betreute und beriet ihn zugleich bei seiner Doktorarbeit, die sich dem interreligiösen Recht in islamischen Staaten unter besonderer Berücksichtigung des ägyptischen Rechts widmete. Er ist Gründungsmitglied der Gesellschaft für Arabisches und Islamisches Recht. Auch wegen der vielfältigen Anregungen und Ermunterungen des Jubilars ist Herr Menhofer dem islamischen Rechtskreis und Rechtsdenken stets verbunden geblieben, was sich in mehreren hierauf bezogenen Publikationen, teilweise gemeinsam mit dem Jubilar, niedergeschlagen hat. Derzeit ist er Vorsitzender eines auf Banken- und Insolvenzrecht spezialisierten Zivilsenats des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main.

STEPHAN MORWEISER ist Bundesanwalt beim Bundesgerichtshof. Er studierte an der Universität Heidelberg und war für Professor Omaia Elwan während seines Referendariats als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht der Universität Heidelberg tätig und mit der Erstellung von Rechtsgutachten befasst. Nach Stationen als Richter am Landgericht und Amtsgericht war er langjährig Staatsanwalt bei der Schwerpunktabteilung für Wirtschaftsstrafsachen der Staatsanwaltschaft Mannheim. 2005 wechselte Herr Morweiser zum Generalbundesanwalt nach Karlsruhe, wo er als Referatsleiter für Strafverfahren wegen Landesverrats und Gefährdung der äußeren Sicherheit zuständig ist. Darunter fallen auch besonders schwerwiegende Verstöße im Bereich des Außenwirtschaftsrechts, ein Rechtsgebiet, in dem er vielfach publiziert. Herr Morweiser hat den Jubilar als liebenswerten Lehrer und profunden Kenner des Rechts arabischer Staaten im Allgemeinen und des ägyptischen Rechts im Besonderen schätzen gelernt. Ägypten steht daher auch im Focus der exportkontrollrechtlichen Betrachtungen, mit denen sich sein Festschriftbeitrag zu Ehren von Professor Elwan befasst.

DIRK OTTO ist Rechtsanwalt und Notar in Frankfurt am Main und Partner von DENK Rechtsanwälte. Er berät als Rechtsanwalt insbesondere familiengeführte Unternehmen bei deutschen und internationalen M&A-Transaktionen. Zuvor war er Partner bei Norton Rose Fulbright LLP. Herr Otto hat an der Universität Heidelberg promoviert. Er studierte Jura in Bochum, Heidelberg und London, wo er 1992 an der School of Oriental and African Studies der University of London einen LL. M. erwarb. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für ausländisches

und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht der Universität Heidelberg, wo er zuletzt für den Jubilar tätig war. Mit dem Jubilar verbindet ihn ein tiefes Interesse für afrikanische, arabische und asiatische Rechtsordnungen, was sich in zahlreichen Veröffentlichungen, auch mit dem Jubilar, niederschlägt. Er war, wie auch der Jubilar, Gründungsmitglied der Gesellschaft für Arabisches und Islamisches Recht.

THOMAS PFEIFFER ist seit 2002 Ordinarius für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht, Rechtsvergleichung und Internationales Verfahrensrecht sowie Direktor des Instituts für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht an der Universität Heidelberg. Zuvor war er von 1994 bis 2002 ordentlicher Universitätsprofessor an der Universität Bielefeld, Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht, Rechtsvergleichung und Zivilprozessrecht sowie Direktor des Instituts für deutsches, europäisches und internationales Wirtschaftsrecht. Nahezu zeitgleich war er von 1996 bis 2002 im weiteren Hauptamt Richter am Oberlandesgericht Hamm. An der Universität Heidelberg war Herr Pfeiffer zudem von 2004 bis 2006 Dekan der Juristischen Fakultät, von 2007 bis 2023 Mitglied des Universitätsrats, dessen stellvertretender Vorsitzender er von 2021 bis 2023 war, sowie von dessen Finanzprüfungsausschuss und Vorsitzender der Grundordnungskommission der Universität. Herr Pfeiffer hat den Jubilar wie sein Vorgänger am Institut, Erik Jayme, als einen außerordentlichen Kenner mit umfassendem Wissen über das Recht der arabischen Staaten und islamisch geprägten Länder und nicht zuletzt aufgrund seiner umfangreichen Gutachtenpraxis am Heidelberger Institut, die im erheblichem Umfang Fragen der kollisionsrechtlichen Ermittlung des anwendbaren Rechts einschließt, kennen- und schätzen gelernt. Demgemäß soll der Beitrag zur vorliegenden Festschrift zu Ehren von Omaia Elwan einer praktisch höchst bedeutsamen Frage des Internationalen Privatrechts nachgehen.

MATHIAS ROHE hat Rechts- und Islamwissenschaften in Tübingen und Damaskus studiert. Er forscht und lehrt seit 1997 an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen Nürnberg (Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung) und hat dort im Jahr 2009 das Erlanger Zentrum für Islam und Recht in Europa gegründet, dessen geschäftsführender Vorstand er bis zur Umfirmierung in das interfakultäre Forschungszentrum für Islam und Recht in Europa | EZIRE er war. 2023 wurde er in dessen konstituierender Sitzung zum Sprecher gewählt. Von 2001 bis 2007 war er zudem Richter am Oberlandesgericht Nürnberg im zweiten Hauptamt. Dem Jubilar ist er seit der Gründung der GAIR als Mitglied des Vorstandes bis 2023 und als deren Vorsitzender von 2001 bis 2009 herzlich verbunden. Omaia Elwan war und ist ein Pionier in der sorgsamsten Erforschung und Anwendung arabischer und islamisch geprägter Rechtsordnungen. Auf einige hoffnungsvolle Doktoranden, die Mathias Rohe betreut hat, wurde er von Omaia Elwan aufmerksam gemacht. Für den kontinuierlichen fachlichen Austausch mit vielerlei hilfreichen Anregungen ist er dem Jubilar verbunden. Mathias Rohe ist es eine Ehre und Freude, zu dieser hochverdienten Festschrift beizutragen.

CHRISTIAN ULE ist Rechtsanwalt und Managing Partner bei Ule & Steiner SLP | MIDEAST Law in Sevilla und spezialisiert auf das Recht des Nahen und Mittleren Ostens. Er wurde in Heidelberg geboren und wuchs in Libyen, Jordanien, Ägypten und den USA auf. Er studierte Rechtswissenschaften und Islamwissenschaften an der Northwestern University in Illinois, den Universitäten Heidelberg, Mainz und Alexandria (Arabisch). Sein anschließendes Referendariat in Rheinland-Pfalz absolvierte er unter anderem an der Verwaltungshochschule in Speyer. 1997 promovierte er an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz über das internationale Wasserrecht am Nil. Der Jubilar hat ihn dabei mit wertvollen Hinweisen unterstützt. Mit ihm verbindet ihn auch eine langjährige Zusammenarbeit als Gründungs- und Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Arabisches und Islamisches Recht, die gemeinsam mit weiteren Autoren dieser Festschrift in Bonn gegründet wurde. Christian Ule berät seit 1995 deutsche und internationale Unternehmen bei grenzüberschreitenden Transaktionen und Investitionen in der MENA-Region. Er begann seine anwaltliche Laufbahn als Prozessanwalt in Bonn, arbeitete als Senior Associate für Schürman & Partner und Coudert Brothers LLP in Frankfurt am Main und machte sich 2004 mit MENA Legal Advisers in Dubai selbstständig. Im Jahr 2015 verlegte er seinen Kanzleisitz nach Kairo, wo er bis heute in Partnerschaft mit Karim Adel Law Office tätig ist.

